

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Verankerten monatlich 75 Pfennig. Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlb. Sauer, Rossleben — Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Metz, Markt 34/35 — Druck, Verlag und Verteilung: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

№ 38 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 10. Mai 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Ämtliches Gesamt-Wahlergebnis

	1924		1920/21
Deutschnational	5 755 609	Stimmen	96 Mandate
Deutsche Volkspartei	2 642 843	"	44 "
Deutschvölkische Freiheitspartei	1 917 578	"	32 "
Nationalliberale Vereinigung	588 268	"	9 "
Bayrischer Bauernbund	683 093	"	10 "
Bayrische Volkspartei	941 982	"	16 "
Zentrum	3 899 022	"	65 "
Demokraten	1 657 541	"	28 "
Deutschsoziale Partei	388 356	"	4 "
Sozialdemokraten	5 973 770	"	100 "
Kommunisten	3 712 101	"	62 "
Deutschnationale Volkspartei	4 249 100	Stimmen	
Deutsche Volkspartei	3 919 446	"	
Bayrischer Bauernbund und Wirtschaftsbund	3 073 396	"	
Zentrum	3 845 001	"	
Demokratische Partei	2 333 741	"	
Hannoveran., Bayr. Volksp. u. Christl. Volksp.	1 557 712	"	
Östsch. Mittelstands-, B., Östsch. Wirtsch.- und Arb.-B. und Deutsch-Soziale Partei	28 484	"	
Nationaldemokraten und Polen	63 502	"	
Sozialdemokraten	6 104 398	"	
Unabhängige Sozialdemokratie	5 046 815	"	
Kommunisten	589 454	"	
Andere Parteien	101 285	"	

Wahlergebnis im Wahlkreis Nierburg-Halle.

Nach dem vorläufigen ämtlichen Gesamtergebnis des Wahlkreises 11 entfielen an Stimmen auf die Liste:

Gemeter (Deutschn. Volkspartei)	195 659	bisher	132 330
Gremer (Deutsche Volkspartei)	75 482		98 335
Delius (Demokratische Partei)	36 195		68 636
Szwatal (Völkisch-sozialer Block)	61 756		—
Kunert (Vereinigte Sozialdem.)	110 963		61 053
Koenen (Kommunistische Partei)	183 721		10 608
Siegerwald (Zentrum)	8 776		6 545
Wegener (Wirtschaftspartei Mittelstand)	11 842		—
Liedbrecht (Unabhäng. Sozialdem.)	11 985		310 427

Nach diesem Stimmausfall können für unsern Wahlkreis folgende Reichstagsabgeordnete als gewählt gelten:

Gemeter, Winterschuldirektor, Elsterwerda (Deutschn. Volksp.)
Leypold, Bergwerksdirektor, Halle (Deutschn. Volkspartei)
Gerete Landrat a. D., Pressel (Deutschn. Volksp.)
Gremer, Schriftsteller, Berlin (Deutsche Volksp.)
Szwatal, Gewerkschaftsführer, Berlin (Völkisch-sozial)
Kunert, Schriftsteller, Berlin (Vereinigte Sozialdemokr.)
Koenen, Schriftsteller, Berlin (Kommunistische Partei)
Schumann, Rebakteur, Berlin (Kommunistische Partei)
Rademann, Eisleben (Kommunistische Partei).

Die Wahlergebnisse im besetzten Gebiet. Die Sozialdemokratie sank in Köln von 44 auf 11, in Düsseldorf von 33 auf 6 Sitze. Das Zentrum zieht in Köln mit 27 (49), in Düsseldorf mit 21 (33) Vertretern in das Stadtparlament. Seine absolute Mehrheit hat es in Bonn, in Aachen und in Münster verloren. Die Demokraten verloren auch in Köln und Düsseldorf über die Hälfte ihrer Sitze. Die Deutsche Volkspartei, die bei den Reichstagswahlen ihren Besitzstand zahlenmäßig nicht behaupten konnte, hat in den Stadtratswahlen durchweg ihre Mandatsziffer erhöht. Sie stieg in Düsseldorf von 2 auf 7 Sitze, in Köln von 6 auf 8. Den stärksten Zuwachs unter den Bürgerlichen verzeichnen durchweg die Deutschnationalen. In Düsseldorf haben die Bürgerlichen, die bisher der Linken nur schwach überlegen waren, die volle Zweidrittelmehrheit erhalten. In Essen stehen 29 sozialistisch-kommunistischen Abgeordneten 49 bürgerliche gegenüber.

Die größte Partei. Zwischen Deutschnationalen und Nationalliberalen bereitet sich ein Übereinkommen vor, das die Deutschnationalen und Nationalliberalen mit bisher 105 Mandaten zur größten Partei des Reichstags machen wird und ihnen das parlamentarische Anrecht gibt auf Bildung der neuen Reichsregierung.

Beratungen in der S.P.D. Am Dienstag trat der Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei Preußens

zu einer Sitzung zusammen. Das Ergebnis der Besprechung ist gutem Vernehmen zufolge, daß in dem Ausgang der Reichstagswahlen zunächst keine Veranlassung zu einer Änderung der Stellung der Sozialdemokratie in der Koalition in Preußen zu erblicken sei.

Eberts Rücktritt gefordert. Die Deutschvölkische Partei ist in eine Vorbesprechung über die Verhinderung des Fortbestehens der Präsidentschaft Eberts eingetreten. Die Partei macht die Unterstützung der rechtsstehenden Parteien davon abhängig, daß diese einem völkischen Antrag im Reichstag zustimmen, der ausspricht, daß Präsident Ebert sofort zurücktrete, da er nicht vom Volke gewählt sei, wie die Weimarer Verfassung es vorschreibt. Infolge dieses Vorstoßes der Deutschvölkischen ist die Mehrheitsbildung im neuen Reichstag schwierig geworden.

Ein Streit mit der Sowjetregierung erregt gegenwärtig die politischen Kreise. In das Grundstück der russischen Handelsniederlassung in Berlin war ein deutscher Häftling geflüchtet; er hatte darin Schutz gefunden, wogegen die den Häftling verfolgenden zwei Beamten vor den Russen verprügelt worden sind. Die Berliner Polizei hat daraufhin mit einem größeren Aufgebot in dem Grundstück nach dem Ausreißer gesucht, diesen zwar nicht, dafür aber eine Unmenge kommunistisches Propagandamaterial gefunden, das zu einem Putsch der deutschen Arbeiter gegen den bestehenden Staat anregen sollte. Obwohl die deutsche Regierung nichts weiter getan hat, als das was ihre Pflicht gebot, fühlen sich die Russen äußerst gekränkt. Sie meinen, ihr Handelshaus sei territorialer Grund und Boden, auf dem sie machen könnten, was sie wollen. Sofort haben sie ihrerseits alle Handelsbeziehungen mit deutschen Firmen rückgängig gemacht, Ein- und Ausfuhr suspendiert und schalten so, als wären sie die Herren im Deutschen Reich. Glücklicherweise ist diesmal die deutsche Regierung etwas resoluter, sie bedeutet den Russen, daß sie bei uns zu Gast sich befinden und das Gastrecht nicht mißbrauchen dürfen. Die deutschen Kommunisten allerdings stehen auf Seiten der Russen und ihre Vertreter haben im preußischen Landtag bereits eine Entschließung eingebracht, in der das Verhalten der Regierung getadelt wird.

Das dicke Ende. Die Voraussage, daß nicht nur die Kapitalisten, sondern schließlich mehr noch als diese auch die deutschen Arbeiter die übereilige Erfüllungspolitik zu tragen haben werden, erregte bisher bei den Russen

nach dem „Unterzeichnen! Unterzeichnen!“ nur ein Lächeln. Früher als es die Warner geglaubt, trifft ihre Voraussage ein. Die drückenden Lasten der abgeschlossenen Lieferungsverträge zwischen der deutschen Industrie einerseits und den Franzosen und Belgiern andererseits bringen die erstere zum Erzhimmen, sie muß, um weiter erfüllen zu können, dazu übergehen, die Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, und diese Maßnahmen führen überall zu Abwehrmaßnahmen der Arbeiterschaft, zu Streiks. Das ganze Ruhrgebiet ist jetzt in Aufregung, den Streit haben die Industriellen mit Aussperrungen beantwortet, selbst die staatlichen Werke mußten schließen. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, ist von beiden Seiten um Vermittlung ersucht worden. Wie verlautet, hat der preussische Handelsminister erklärt, daß er insbesondere mit Rücksicht auf die durch die Micromverträge geschaffene Lage an dem Achtstundentag festhalten müsse. Da die Bergarbeiter auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharren, wurden nun auch die Tore der staatlichen Zechen geschlossen. Den Arbeitern, die auf die Achtstundenschicht nicht eingehen wollen, wurde mitgeteilt, daß sie entlassen werden. Die Notstandsarbeiten, wie z. B. die Pumparbeiten, werden von Beamten und Angestellten der Zechen ausgeführt. Inwieweit die Streikbewegung die französischen Behörden veranlassen wird, zu besonderen Maßnahmen zu greifen, steht im Augenblick noch nicht fest. Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß General Degoutte nach Brüssel gereist sei, um die erforderlichen Schritte zu besprechen. Es wird der Gedanke erwogen, die Generalaussperrung wie auch den Generalstreik zu verbieten und zu versügen, daß die Betriebe auf der Grundlage der bisherigen Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse fortgeführt werden müssen.

Ausperrung auch im sächsischen Bergbau. Die Lage in den sächsischen Kohlenrevieren ist außerordentlich ernst. Die Bestrebungen auf Festhaltung der Siebenstundenschicht für Untertagsarbeiter haben auch auf die staatlichen Bergwerke übergegriffen. Am Mittwoch ist die Ausperrung im ganzen sächsischen Steinkohlenbergbau allgemein durchgeführt worden.

Der Reichstarif für die behördlichen Angestellten. Nach 1 1/2-jähriger Beratung in etwa 230 Verhandlungen wurde jetzt der Reichstarif für die Reichs- und behördlichen Angestellten abgeschlossen. In dem Tarif handeln die meist umstrittenen Punkte von der Besoldung, dem Urlaub und der Arbeitszeit. Die Besoldung der behördlichen Angestellten ist nach den vergleichbaren Gruppen der Beamten bemessen. Für einige Angestelltingruppen bringt der Vertrag ein Aufrücken in eine höhere Besoldungsgruppe. Die Dauer des Urlaubs beträgt nach einer Dienstzeit von 6 Monaten 6 Kalendertage, von einem Jahr 10 Kalendertage, von drei Jahren 12 und von neun Jahren an 14 Tage. Dazu erhalten die Angestellten, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, einen Zuschlag von insgesamt 14 Tage. Ein weiterer Zuschlag von 3 bis 14 Tagen tritt für die Angestellten in den Besoldungsgruppen 5 bis 13 hinzu. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden täglich oder 54 in der Woche. In dringenden Fällen ist Mehrarbeit ohne Bezahlung zu leisten.

Russische Schadenersatzforderung. Die russische Eisenbahngesellschaft Damaskus-Damat hat die deutsche Regierung auf Zahlung einer Summe von 137700000 Frs. Schadenersatz verklagt für die Schäden, die sie im Laufe des Krieges erlitten hat. Die Gesellschaft sagt, diese Schäden seien dadurch entstanden, daß ihr gesamtes Eisenbahnnetz während des Krieges von den deutschen Truppen ausgebeutet worden sei und daß diese im Jahre 1917 bei dem siegreichen Vordringen der englischen Truppen in Palästina die Gleise und Bahnhöfe der Gesellschaft zerstört hätten.

Frankreich. Am nächsten Sonntag finden in Frankreich die Wahlen zur Kammer statt. Die kommunistische Partei Frankreichs in Verbindung mit dem Arbeiterindikat beabsichtigt am Tage der Kammerwahlen für die Diktatur des Proletariats zu demonstrieren. Die Partei hat in den französischen Wahlkreisen 165 Kandidaten aufgestellt.

England. Im engl. Unterhause wurde die von den Liberalen eingebrachte Vorlage über die Einführung des Verhältniswahlrechts in zweiter Lesung mit 238 gegen 144 Stimmen abgelehnt. Minister Henderson erklärte vorher, die von den Liberalen geforderte Begünstigung der liberalen Wünsche könne er nicht zusagen, die Regierung werde die Frage aber weiter prüfen. Die Konservativen stimmten gegen diese Vorlage, die Arbeiterpartei zum größten Teil.

Türkei. In Konstantinopel explodierte eine in einem Auto untergebrachte Höllmaschine im Stadipark Stambul. Der Chauffeur und ein Begleiter wurden in Stücke zerissen, zwei andere Personen trugen schwere Verletzungen davon. Man nimmt an, daß es sich um politische Attentäter handelt, welche die Bombe in eine aus Anlaß der Waisfeier einberufene Sozialistenversammlung schleudern wollten.

Kleinasien. [Französische Truppenlandungen.] In Beirut sind starke französische Kontingente gelandet, die die syrische Garnison verstärken sollen. — Nach einem Funkpruch aus Jerusalem haben französische Flieger in Nord-Syrien 75 Dörfer bombardiert. — Was die Türken dazu sagen werden, kann man wohl bereits voraussehen.

Aus der Umgegend.

Nebra, 10. Mai.

— **Das neue Stadtparlament.** Das Ergebnis der Gemeindevahl vom vergangenen Sonntag steht nunmehr fest, wie vom Magistrat durch Ausgang am Rathaus bekannt gegeben wird. Während auf die Liste der bürgerlichen Berufs- und Wirtschaftsgruppen, die Liste „Bürgerblock“, 8 Stadtverordnete kommen, entfallen auf die „Liste der Kommunisten“ nur 6. Das neue Stadtparlament zeigt ein wesentlich anderes Bild als das alte, nur 3, welche der letzten Stadtverordneten-Versammlung angehörten, die Herren Bretnitz, Franke und Hohlbein, kehren zurück; 3 langjährige Stadtverordnete, nämlich die Herren Hensel (noch Mitglied des Magistrats), Meinede und Franz Schmidt sind mit ausgeschieden. Gewählt sind: Von der Liste „Bürgerblock“ 1. Gutsbesitzer Friedrich Bretnitz, 2. Stellmachermeister Albert Franke, 3. Lehrer Otto Hohlbein, 4. Kaufmann Alfred Barthel, 5. Apotheker Otto Stolze, 6. Installateur Adolf Köllig, 7. Landwirt Friedrich Hamel, 8. Weichenwärter R. Krämer; von der „Liste der Kommunisten“ 1. Elektriker Reinhold Schmidt, 2. Händler Karl Artelt, 3. Steinmetz Hermann Hädicke, 4. Lagerhalter Albert Hantel, 5. Arbeiter Karl Rosenkock, 6. Bahnarbeiter Franz Janek.

— **Das Lichtspielunternehmen im „Preussischen Hof“** hat für nächsten Sonntag wieder große Anstrengungen gemacht, um ein gutes Programm der Rundschau bieten zu können. Da wird das packende Detektivdrama: „Der Mann im Nebel“ und als gutes Beiprogramm das Lustspiel: „Was den Männern gefällt“ gespielt. Gewiß etwas Wichtiges für die Frauenwelt.

— **Die Stadt-Lichtspiele im „Katzkeller“** haben für die Vorführung des gewaltigen Films: „Die Herren der Meere“ zwei Abende — heute Sonnabend und morgen Sonntag — angelegt. Auch das Beiprogramm: „Unter fremdem Joch“, Bilder von Ruhr und Rhein, wird äußerst spannend sein.

— **Unser Turnverein** beteiligt sich am morgigen Sonntag am Fahnenweihfest in Ziegelroda. Abfahrt früh 6.15 Uhr. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

— **Geländelauf.** Trotz des schlechten Wetters traten zu dem von unserm Turnverein veranstalteten Geländelauf 5 Turner und 4 Böglinge an. Die Teilnehmer gelangten in folgender Reihe am Ziel an:

I. Turner:

1. Pr.:	Bauer, R.	Laufzeit	13 Min. 45 Sek.
2. "	Böhiger, Fr.	"	13 " 47 "
3. "	Fulche, Helmut	"	15 " — "
4. "	Ridloff, Wilh.	"	15 " 30 "
5. "	Sorbel, Kurt	"	15 " 40 "

II. Böglinge:

1. Pr.:	Liebetruth, Wilh.	Laufzeit	15 Min. — Sek.
2. "	Schmidt, Kurt	"	16 " 30 "
3. "	Trosin, Helmut	"	17 " 30 "
4. "	Franz, Kurt	"	18 " — "

— **Neuer Versicherungskommissar.** Durch Verfügung des Herrn Generaldirektors der Städte-Feuer-Sozietät in Merseburg vom 6. Mai 1924 ist an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Haft als Versicherungskommissar und buchführenden Beamten vorgenannter Anstalt für den Bezirk der Stadt Nebra Herr Schäfer ernannt worden.

— **Das 40jährige Rechtsanwaltsjubiläum** feierte am vergangenen Sonntag Herr Justizrat Emil Nitta in Querfurt in voller geistiger und körperlicher Frische. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht lange seines Amtes walten möge.

— **Erhöhung des Paketportos.** Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, eine Erhöhung der Paketgebühren vorzunehmen. Dem Verwaltungsrat der Reichspost, der kürzlich zusammentreten ist, liegt ein neuer Patentarif vor, der den Wegfall der Vorstufe für Pakete bis 4 Kgr. und eine Erhöhung der Gebühr für die 7 Kgr. und darüber liegenden der zweiten und dritten Zone vorsieht. Aus dem Wegfall der 3 Kgr.-Pakete und der neuen Erhöhung der Gebühren für Pakete der zweiten und dritten Zone ergibt sich eine Mehreinnahme von rund 16 Millionen Goldmark jährlich.

— **Keine bahnamtliche Anfuhr von Frachtgütern.** Im nächsten Monat wird eine Aenderung in dem Verhältnis der Frachtgüterpediteure zu der Eisenbahn insofern eintreten, als für die Anfuhr zur Bahn keine sog. bahnamtliche Verpflichtung mehr besteht, vielmehr nur für die Abfuhr. Die nur für die Abfuhr bestellten bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer gelten daher bei der Anfuhr und Auflieferung der abgehenden Güter nicht mehr als Leute der Eisenbahn, sondern als Beauftragte des Absenders. Für Schäden bei der Anfuhr haftet hiernach nicht die Eisenbahn, sondern der Unternehmer. Die für die Abfuhr bestellten bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer sind verpflichtet, auf Verlangen der Absender Stückgüter zur Bahn zu bringen, die Aufträge zur Abholung innerhalb der von der Eisenbahn festgesetzten Frist auszuführen und nicht höhere als die von der Eisenbahn dafür festgesetzten Gebühren zu erheben. Da die Unternehmer bei der Anfuhr der Güter ihrer Eigenschaft als bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer entkleidet sind, sind die von ihnen auf die Empfänger nachgenommenen Rollgelder künftig nachnahmegebührenpflichtig.

— **Eisleben.** Eine für den Mitteldeutschen Bergbau folgenschwere Krisis steht durch die in Aussicht genommene Stilllegung der Mansfeld A.-G. bevor, weil alle Mittel für die Aufrechterhaltung des Betriebes erschöpft sind. Die Entlohnungen auf den Werken sind jetzt schon sehr gering, sodaß an Einsparungen nicht zu denken ist. Der Betriebsverlust der Werke hängt in erster Linie damit zusammen, daß infolge der Mietverträge die Preise für Koks und andere Brennstoffe so gestiegen sind, daß Mansfeld sie nicht mehr zahlen kann, und daß andererseits die Frachten außerordentlich teuer geworden sind. Sonst würde der Betrieb sicherlich, wenn auch nicht rentabel, so doch wenigstens bilanziert gestaltet werden können. Am Sonnabend wird mit dem Regierungspräsidenten eine Besprechung stattfinden. Es sollen Mittel und Wege erwogen werden, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen, falls tatsächlich der Bergbau- und Hüttenbetrieb nach vier Wochen zum Stillstand kommt. Die Direktion des bedeutenden, mehr als 30000 Arbeiter beschäftigten Werkes hofft immer noch, daß sich endlich die zuständigen Stellen in Berlin entschließen werden, auf irgendeine Weise eine Sitzungsaktion zu unternehmen.

— **Leutschenthal, 6. Mai.** Am Sonnabend wurde hier ein junger Mann, der Plakate für die vaterländischen Parteien anschlag, von Kommunisten überfallen und blutig geschlagen. In der Notwehr machte er von der Schusswaffe Gebrauch. Dabei wurde leider der Angreifer getötet, ein anderer verwundet.

— **Kleinberndten a. d. Gaineite.** Ein orkanartiger Sturm hat am Montag in Berndten etwa 50 Häuser abgedeckt, Wände eingedrückt, Fenster zertrümmert und ganze Hausgrundstücke in Trümmer gelegt. Schon von weitem

sieht man die Balken gerüfartig zum Himmel ragen. Der Wind hat die Ziegel 200 Meter weit vom Dorfe weggetragen und Betten aus zerstörten Häusern gerissen. In den Nesten der Bäume liegen Bettfedern wie Schneeflocken. Dach und Fenster der Kirche sind vollständig zerstört. Die beiden Schule sind außerordentlich schwer beschädigt. Wie durch ein Wunder sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Sachschaden läßt sich in seinem vollen Umfange nicht übersehen. Die Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht, wenn nicht ausreichende Unterstützung zuteil wird.

— **Leipzig.** Infolge von Lohn Differenzen sind in der Umgebung von Leipzig auf 12 Gütern die Landarbeiter in den Ausstand getreten.

— **Züterbog, 3. Mai.** Der Mord an dem Vierkutscher Haase, der, wie wir seinerzeit berichteten, in der Nacht zum 16. August 1922 auf der Fahrt nach Züterbog erschossen und im Chauffeegraben beraubt aufgefunden wurde, ist jetzt aufgeklärt worden. Der 16 $\frac{1}{2}$ jährige Fürsorgezögling Bönnig und der in Oberschlesien festgenommene Tischlergeselle Max Simon, die Haase aus Gefälligkeit auf seinem Wagen mitgenommen hat, haben beide das Geständnis abgelegt, daß der Bönnig auf Veranlassung des Simon den Kutscher ermordet hat.

* Vorbereitungen der Denkmalsweihe in Halle.

Zu der Einweihung des neuen Völcke-Denkmal am 11. Mai in Halle haben sich bis jetzt von Seiten der nationalen Verbände etwa 250 000 Teilnehmer angesagt, für die eventuell 87 Gyztrazüge bereitgestellt werden sollen. Es ist aber wohl kaum anzunehmen, daß die Angemeldeten in voller Zahl eintreffen werden, da erfahrungsgemäß in letzter Stunde immer noch mit erheblichen Absagen aus Gründen verschiedener Natur gerechnet werden muß. Aber selbst, wenn nur 100 000 Teilnehmer Halle besuchen, wird die Kundgebung einen überaus bedeutenden Umfang annehmen. Die von der radikalen Linkspresse verbreitete Meldung, daß auch der frühere deutsche Kronprinz teilnehmen werde, ist selbstverständlich tendenziöse Machie. Bis jetzt haben sich angesagt die Generale Hindenburg, Ludendorff und Mackensen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Inbilate, den 11. Mai 1924.

Kollekte: Evang.-sozialer Presbervand für die Prov. Sachsen. Gefängnis-Gesellschaft für die Prov. Sachsen.

Es predigt um 10 Uhr: Hilfsprediger Hoyer.

Um 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Getraut sind am 4. Mai: Otto Hermann Wehler, Bäcker, und Martha Anna Bloch.



MAGGI^S
Würze
gibt
Suppen,
Gemüsen,
Soßen,
Salaten
kräftigen
Böhlgeschmack
Vorteilhaftester Bezug
in Originalflaschen
zu G.-Mk. 5,-.

**Hobeldielen,
Rauhspund,
Deckenschalung,
Zwischenschalung,
Dachlatten,
Tischlerkiefer,
Fichtene Bretter,
Stellmacher-Hölzer,
Kantholz**
liefert preiswert

C. Wolff Nachf.,
Inh.: Friedrich Gröling,
Nebra a. U. Fernruf 65.
Dampfzägewerk und
Holzhandlung.

Nebraer Lichtspiele

Preußlicher Hof.

Sonntag, den 11. Mai, abends 8 Uhr:

Der Mann im Nebel.

Ein spannendes Detektivdrama mit Kolf Loer als Det. Lt. v. Phantomas.

Was den Männern gefällt
oder: Wie fessle ich meinen Mann.

Es laden freundlichst ein
Der Besitzer.

Arbeitshemden, Einsakhemden m. hübschen Einfäsen
Frauen-Hemden, Damen-Hemden
Beinkleider, Unterröcke, Normalhosen
Seiden-Zumper in allen Farben, mit und ohne Häfelci
Sportblusen, aparte Muster Reinwollene Strick-
westen und -Jackets für Herren und Damen
Blusenstoffe — Frottees
Wirtschafts-, Baz-, Bier- und Kinderschürzen
empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Walter Kresschmar :: Nebra

Breite Straße 15.

Stadt-Lichtspiele
Katskeller.

Wegen zu großem Andrang
Sonnabend, d. 10. u. Sonntag, d. 11. Mai,
abends 8 Uhr:

Herren der Meere.

Ein 9 uhr Ausstattungsfilm in 6 Akten.

Der doppelte Knoppchen.

Unter fremdem Joch. Aus dem
Ruhgebiet.

Es ladet freundlichst ein
Die Besitzer.

**Kartoffelflocken,
Trockenschubel,
Pferdezahn = Saat = Mais**
am Lager. Gebr. v. Rauchhaupt,
Carsdorf a. N.

**Ihr Schick-
sal im Jahre
* * 1924 * ***

ausführl. astrolog. Schilderung (1 Folienseite engzeiliger Schreibmaschinenschr.) versendet gegen Einsendung von 1,- M. der Neukultur-Verlag, Berlin W9, Schließfach 25. Seltene Gelegenheit! Sofort schreiben! Geburtsdatum angeben. Hochinteressant! Kein Wahrsage-schwindel! Viele Dankschr.! Man nehme Bezug auf diese Zeitung.

Sprechstunden:

Täglich
von vormittags 9
bis nachm. 1 1/2 Uhr
Hanf, Dentist, Rossleben.
Tel.: Amt Rossleben 65.

VISITKARTEN

LIEFERT SCHNELL
UND PREISWERT

BUCHDRUCKEREI W. SAUER

**Elektr. Licht-
und
Kraft-Anlagen**

Landkraftwerke
Installationsbüro Naumburg
Grosse Marienstr. 39 Fernruf 345

Warnung!

Ich warne hiermit, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Paul Pfingst.

**Zu Groß-
handelspreisen**

empfehle ich **Gewandstücke, Stangenleinen, Einons, Bettinletts** und andere **Wäscheartikel** eigener Aus-rüstung in ganzen od. halben Stücken an Verbraucher, wie Brautleute, Nähschulen, Hotels u. Einkaufsvereinigung.

R. A. O. Herrmann
Halle a. S. 2.
Magdeburger Str. 9.

